

A N T R A G

der CDU-Landtagsfraktion
der SPD-Landtagsfraktion

betr.: Universität der Großregion auf ihrem Weg zu einer Europäischen Universität

Der Landtag wolle beschließen:

Die Gründung der Universität der Großregion 2008 ermöglicht heute rund 130.000 Studierenden und 6.500 Forscherinnen und Forschern an sechs Standorten grenzüberschreitend zu lernen und lehren. Der Universitätsverbund, der die Universität des Saarlandes, die Universität Luxemburg, die Technische Universität Kaiserslautern, die Universität Trier und die Universität Lothringen umfasst, erleichtert die Kooperation von Studierenden, DoktorandInnen, DozentInnen und WissenschaftlerInnen und schafft ein Netzwerk, in dem das Studieren, Promovieren, Lehren und Forschen im internationalen Umfeld stattfindet. Mit bisher 19 grenzüberschreitenden integrierten Studiengängen legen die Partnerhochschulen den Grundstein für ein starkes, zukunftsorientiertes und leistungsfähiges Europa. Damit hat die gesamte Region an Attraktivität gewonnen und wird in Europa als Wissenschafts- und Innovationsstandort wahrgenommen. In diesem Verbund wird grenzüberschreitende Zusammenarbeit gelebt, mehrsprachige Abschlüsse bereiten die jungen Menschen auf den eigenen Lebensweg vor und ermöglichen ihnen zahlreiche berufliche Chancen.

Daher ist es wichtig und richtig, dass sich die Universität der Großregion auf das Label „Europäische Universität“ beworben hat. Frankreichs Präsident Macron hat mit seiner Rede an der Universität Sorbonne die Idee der Gründung Europäischer Hochschulen auf den Weg gebracht. "Europäische Hochschulen" in diesem Sinne sind Hochschulallianzen, die die Stärken und die Vielfalt europäischer Forschung und Lehre in neuen Strukturen bündeln sollen, um den Herausforderungen, mit denen Europa konfrontiert ist, zu begegnen. Der Europäische Rat forderte hierzu die Stärkung strategischer Partnerschaften zwischen Hochschuleinrichtungen in der gesamten EU und die Förderung der Herausbildung von etwa zwanzig Europäischen Hochschulen bis 2024. Die EU-Kommission hat zur Entwicklung solcher Hochschulen ein Pilotprogramm aufgesetzt, in dem derzeit nach Abschluss der Bewerbungsfrist das Auswahlverfahren läuft. Eine positive Entscheidung zugunsten der Universität der Großregion würde unseren Standort zu einem Leuchtturmprojekt mit europäischer Strahlkraft verhelfen.

Der Landtag des Saarlandes unterstützt zudem den Aachener Vertrag und begrüßt, dass ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der deutsch-französischen und europäischen Zusammenarbeit im Bereich von exzellenter Forschung und Bildung gelegt wird. Forschung und Bildung sind wichtige Bestandteile einer demokratischen Gesellschaft und tragen maßgeblich zu Innovation und Modernisierung Europas bei.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf:

- Die Universität der Großregion bei deren angestrebter Weiterentwicklung zu unterstützen. Ideen wie beispielsweise die Einführung eines BA-Studiengangs Border Studies oder die Ausweitung des Masterstudiengangs Border Studies auf weitere Standorte der Universität der Großregion sollten positiv begleitet werden.
- die Bewerbung der Universität der Großregion zur Europäischen Hochschule positiv zu begleiten und aktiv zu unterstützen.
- zu prüfen, wie eine ausreichende Mobilität gewährleistet werden kann. Digitale Hörsäle oder der Ausbau von blended learning Angeboten verbessern die Vernetzung der Studierenden und Beschäftigten über die Grenzen hinweg. So kann grenzüberschreitendes Lernen im digitalen Zeitalter ermöglicht werden.
- den Ausbau bilingualer Angebote an der Universität der Großregion aktiv zu unterstützen und voranzubringen.

B e g r ü n d u n g:

Erfolgt mündlich.